

Projektbeispiel „Umweltbildung und naturnaher Tourismus im Allgäu“

Laura Schmidt, Allgäu GmbH, 11.02.2021

Projektbeschreibung

Das Allgäu will nicht nur heute, sondern auch für künftige Generationen eine lebenswerte Region bleiben. Um diesem Ziel näher zu kommen, wurde beispielhaft das LEADER Kooperationsprojekt „Umweltbildung und naturnaher Tourismus im Allgäu“ bei der Allgäu GmbH ins Leben gerufen. Ziel der DMO mit ihren Partnern dabei ist, das Naturverständnis von Einheimischen und Gästen durch Bildungsangebote (BNE) im Tourismus zu erhöhen. Dies soll zum einen die sanfte Besucherlenkung fördern, also zusätzliche Schilder und strikte Verbote in der Natur verhindern. Zum anderen sollen durch neue, ganzheitlich nachhaltig gestaltete und vor allem kooperative Angebote eine nachhaltige Regionalentwicklung angestoßen werden. Deshalb besteht das Projekt im Kern aus einem Netzwerk von Allgäuer Umweltbildner*innen, und Netzwerk-Partnern aus Interessensgruppen im Bereich Nachhaltigkeit und Tourismus (wie Gastgeber, Tourist-Infos, Naturschutz, aber auch Lebensmittelretter, verpackungsfreie Supermärkte, ökologische Landwirtschaft und Akteure der Mobilität, etc.). Durch diese Angebotsentwicklung mit den Netzwerkpartnern wird der gesamte Aufenthalt des Gastes im Allgäu nachhaltig und mit möglichst positiven Effekten auf die Region gestaltet. Aber auch Einheimische sollen Anknüpfungspunkte zu nachhaltigem Handeln, regionalem Konsum erhalten und zu richtigem Naturverhalten im Zuge ihrer Teilnahme an den Umweltbildungsformaten angeregt werden.

Deshalb galt es auch in der strategischen Entwicklung des Netzwerkes ein stabiles Fundament für die Qualitätsentwicklung zu setzen. Dies wurde partizipativ mit dem Netzwerk gestaltet: neben sehr konkreten Kriterien – wie zum Beispiel die Verwendung von mind. 60% regionaler Lebensmittel bei Verpflegung der Teilnehmenden, einer möglichst autofreien Anreise, die Begeisterung der Teilnehmenden mit allen fünf Sinnen oder die aktive Beteiligung der Mitglieder im Netzwerk –, wurden auch ein gemeinsames Bildungsziel sowie fünf Prinzipien formuliert, die die Umweltbildungsarbeit nach außen und innen in ihrem Bildungs- und Nachhaltigkeitsanspruch sichert.

Projekt und Netzwerk sind noch sehr jung, die strategische Ausrichtung steht, die kooperative Arbeit mit den Netzwerkpartnern hat Anfang 2021 begonnen und die rund 30 Netzwerkmitglieder aus der Umweltbildung sind aktuell mit der Entwicklung eines gemeinsamen Netzwerk-Angebots beschäftigt. Gerahmt wird das Netzwerk durch gemeinsames, gebündeltes Marketing, dem gemeinsamen Auftritt auf der Website der DMO inklusive eines gemeinsamen Veranstaltungskalenders, sowie Presse- und Öffentlichkeitsarbeit für das Thema in der Region durch die zentrale Koordinationsstelle und Ansprechpartnerin bei der Allgäu GmbH. Zum Beispiel wird es im Mai 2021 die erste regionale Fachtagung zum Thema Umweltbildung und naturnaher Tourismus im Zuge einer „Woche der Allgäuer Umweltbildung“ geben, zu der Presse, Politik, regionale Interessensgruppen und jegliche Interessenten eingeladen sind.

Die erste Vernetzungsveranstaltung zur Gewinnung von Netzwerk-Partnern aus der Region hat mit 90 Teilnehmenden aus o.g. Interessensgruppen gezeigt, dass das Thema in der Region dankend, wertschätzend und vor allem als dringlich angenommen wird: auf einer Skala von eins bis zehn bewerteten die Teilnehmenden die Notwendigkeit einer verstärkten Kooperation zwischen Umweltbildung und Tourismus mit aussagekräftigen 8,9 Punkten.

Weitere Infos: Projektbeschreibung „Umweltbildung und naturnaher Tourismus im Allgäu“
(aus: <https://extranet.allgaeu.de/umweltbildung-und-naturnaher-tourismus-im-allgaeu>)

Das wertvollste Gut im Allgäu ist seine Landschaft. Deshalb setzen die Allgäuer Landkreise und die kreisfreien Städte gemeinsam mit der Allgäu GmbH in der Tourismus und Destinationsstrategie 2030 insbesondere auf eine nachhaltige Tourismusedwicklung. Das LEADER geförderte Kooperationsprojekt „Umweltbildung und naturnaher Tourismus im Allgäu“ soll dabei eine wichtige Rolle spielen: durch ein stabiles Netzwerk mit einer zentralen Koordinationsstelle soll die Umweltbildung im Allgäu gestärkt und Einheimische wie Touristen für ökologische Zusammenhänge in der Region vermehrt sensibilisiert werden. Gleichzeitig soll dabei das Profil des Allgäus in Richtung naturnahen Tourismus geschärft werden, indem das Netzwerk gemeinsam intensive Naturerlebnisse mit ökologischer Bildung entwickelt, anbietet und bewirbt sowie der Öffentlichkeit über die interaktive Allgäu-Karte zugänglich macht. Eine Datenbank und ein eigens entwickeltes Qualitätsmanagementsystem bilden dabei die strukturelle Basis.

Maßnahmen:

- Projektmanagement und steuerung
- Qualitätsmanagement für Umweltbildung im Allgäu
- Bestandsaufnahme, -analyse und Datenbank
- Netzwerkveranstaltungen, Fachtagungen und Weiterbildungen
- Angebotsentwicklung, insb. für Gruppen
- Gemeinsame Marketingmaßnahmen und Öffentlichkeitsarbeit
- Projektentwicklung zur Weiterführung über Förderzeitraum hinaus

Beteiligte LAGs: Kneippland Unterallgäu, Regionalentwicklung Oberallgäu, Regionalentwicklung Westallgäu – Bayerischer Bodensee, bergauland Ostallgäu; **Finanzierung:** 60% LEADER, 40% Umlagefinanzierung Allgäu GmbH (Kofinanzierung Allgäuer Landkreise und kreisfreie Städte);

Projektlaufzeit, -beginn und -gebiet: 12/2018 – 12/2021, 03/2019, Bayerisches Allgäu;

Projektpartner: Bund Naturschutz Naturerlebniszentrum Allgäu (NEZ), AlpSeeHaus Immenstadt